

An der Außenwand der Seitenschiffe wechseln dreiteilige Dienstbündel, die den Gurten und Diagonalrippen entsprechen, mit einfachen Diensten (Birnstäben) zwischen den Fenstern, welche die Mittelrippen aufnehmen. Alle Dienste brechen unter dem Kaffgesimse, das sich um alle Glieder verkröpft, mit konsolenartigen Endigungen ab (Abb. 32, 33).

Die Gewölberippen sind birnförmig profiliert (Abb. 35), die Kappen sind aus Bruchstein und getüncht.

Die Fenster sind dreiteilig mit Maßwerk: Spitzbogen mit doppelten Nasen, der mittlere eselsrückenförmig hinaufgezogen, darüber je drei Fünf- oder Dreipässe. Das mittlere Fenster der Ostwand vierteilig, das Maßwerk modern (Avanzo, 1874).

In den Wänden unter dem Kaffgesimse befinden sich eine Reihe von Wandnischen, die als Kredenzen den einstigen Seitenaltären entsprechen. (Vgl. Baugeschichte, S. 16.) In der Nordwand fünf gleiche Nischen in Spitzbogen, mit doppelten Nasen geschlossen. Sohlbank 75 cm über dem Kirchenpflaster, Br. 55 cm, H. 126 cm, T. 54 cm. In der Ostwand wechseln diese Nischen mit anderen ab, die in einem Kielbogen mit einfachen Nasen geschlossen sind und in der Sohlbank zwei kreisrunde Näpfe aufweisen (Lavabo), Sohlbank 80 cm über dem Kirchenpflaster, Br. 70 cm, H. 121 cm, T. 37 cm, und zwar vier Kredenzen und fünf Lavabos, offenbar fünf Altären entsprechend.

In der Südwand fünf Paare gleich denen der Ostwand (fünf Seitenaltären entsprechend). Das gotische Portal, zur Sakristei führend, ist modern.

Auf der Südseite zwei Oratorienfenster; die gotischen Fenster sind auf dieser Seite wegen des Anbaues der Sakristei bis zum 6. Windeisen vermauert. Moderne gotische Blendarchitektur.

Glasmalereien: Der untere Teil aller Fenster bis

Trümmer vorhanden waren, . . . fast ganz neu hergestellt“ (W. NEUMANN, 2. Bericht, M. Z. K. XIX, S. 103).

Die Fenster der Süd- und Nordwand und die Eckfenster der Ostwand rein ornamental, in lebhaften Farben, am zweiten und vierten Fenster der Ostwand Mittelstreifen mit Figuren auf blauem Grund mit Rankenwerk (monochrom). Linkes Fenster (von oben): 1. Engel in Orantenstellung, in strengem en face; 2. *Zacharias P.* en face, in der Linken Spruchband mit Namen, die Rechte erhoben, jugendlich mit kurzem Bart und gelbem Turban; 3. *Abacuc P.*, Körper en face, der Kopf ins Dreiviertelprofil gedreht, Spruchband mit Namen in beiden Händen, Greis mit weißen Locken und langem Bart, Priestermitze; 4. *Samuel P.*, Dreiviertelprofil mit seitlicher Körperwendung und ausschreitender Fußstellung, in Mannesalter, mit kurzem Bart und langen, braunen Locken, Mütze mit aufgestülptem Rand. Bei allen Figuren unter der Standfläche gemaltes kleines gotisches Fensterchen.

Rechtes Fenster (von oben): 1. Engel in Orantenstellung, en face; 2. *S. Vitus M.*, Inschrift im Nimbus, en face, mit Palmzweig, jugendlich, bartlos und barhaupt; 3. *S. Ypolitus*, Inschrift im Nimbus, en face, in der Rechten ein Salbgefäß, in der Linken den Palmzweig, bartlos; 4. *S. Mauritius*, Inschrift im Nimbus, en face, mit Palmzweig und Schwert, jugendlich, bartlos und barhaupt, Brustharnisch mit Rautenmuster, kurz geschürztes Unterkleid und Mantel. Die Standfläche der Figuren eine grüne Wiese, darunter ein Kirchlein mit gotischem Fenster auf einem Hügel.

Stilistisch fortgeschrittener als die Glasmalereien des Brunnenhauses; Ende des XIII. oder erstes Viertel des XIV. Jhs. Nach P. Georg Strobl (1679) heißt es in einer alten Handschrift von Abt Sieghart (gest. 1289),

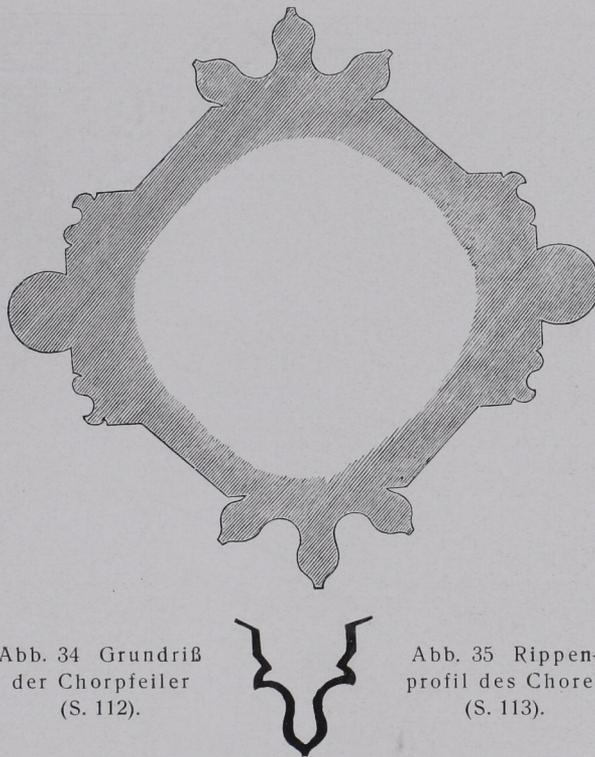


Abb. 34 Grundriß
der Chorpfeiler
(S. 112).

Abb. 35 Rippen-
profil des Chores
(S. 113).

zum 6. Windeisen, das große Mittelfenster der Ostwand und alle Fenster der Süd- und Ostwand modern (1872—1879). (Der untere Teil der Fenster und das Mittelfenster waren als Rückwand der hohen Barockaltäre vor der Restaurierung vermauert.) Die Glasmalerei des Mittelfensters nach Zeichnung von Professor Klein ausgeführt von Neuhauser in Innsbruck, der ornamentale Teil von D. Avanzo umgestaltet. Die figurale Darstellung des unteren Teiles des zweiten und vierten Fensters, drei Propheten und drei Kirchenväter, nach Kartons von Franz Jobst von der Tiroler Glasmalereianstalt ausgeführt.

Die alten Teile vielfach ergänzt und restauriert durch Friedrich Walzer; das Fenster der Nordwand neben dem Treppentürmchen, „von dem nur wenige

Abb. 32, 33

Abb. 35

Glasmalereien